



GRÜN STICHT

Kostenlose Informationen für
Röthenbach a.d. Pegnitz und alle Ortsteile

Ausgabe Nr. 9 / Oktober 2010

Grünes Konzept gegen leere Kassen

Die Finanzsituation der Stadt Röthenbach entwickelt sich dramatisch. Aus Rücklagen von 10,8 Millionen Euro zum Jahresanfang werden bis 2013 Schulden von mindestens 7 Millionen Euro. Das haben Berechnungen der Grünen ergeben. In einem 30-seitigen Finanzkonzept hat die Stadtratsfraktion die Haushaltslage ausführlich analysiert und Handlungsempfehlungen zum Gegensteuern erarbeitet.



Hier müssen wegweisende Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit beschlossen und umgesetzt werden: im Rathaus.

Das grüne Finanzkonzept sieht umfangreiche Maßnahmen gegen die drohende Finanzmisere vor:

Bei den **Ausgaben** sollen Investitionen in drei Zukunftsbereichen Vorrang haben. *Erstens* soziale Maßnahmen, vor allem bei der Bildung und der Familienförderung. *Zweitens* Investitionen für eine attraktive Innenstadt und zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft. *Drittens* Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Einsatz Erneuerbarer Energien. In allen anderen Bereichen müssen die Ausgaben auf den Prüfstand und einzelne Vorhaben gestrichen oder verschoben werden.

Die **Einnahmen** sollen kurz- und mittelfristig erhöht werden. Vorgesehen sind dafür beispielsweise der Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung (zu dem die Stadt ohnehin verpflichtet ist), die regelmäßige Anpassung von Gebühren, die Erhöhung von Gewerbesteuererträgen durch aktives Standortmarketing und die Weiterentwicklung der Stadtwerke zu einem Energieerzeuger.

Die Aufnahme von **Darlehen** soll nur im absoluten Ausnahmefall erfolgen, wenn damit sinnvolle Investitionen aus den genannten Bereichen getätigt werden. *Mehr zum Thema auf Seite 2*

www.gruene-roethenbach.de



Wann geht es weiter?

Der geplante Marktplatz kommt voraussichtlich nicht vor 2012. *Seite 3*



Radweg endet im Nichts

Der Radweg Lauf-Diepersdorf wird vorerst nicht fertig gebaut. *Seite 3*



Öko-Häuser am Steinberg?

An der Werner-von-Siemens-Allee soll nach 40 Jahren ein Baugebiet erschlossen werden. *Seite 6*



Stadtrat **Thiemo Graf** erläutert im Interview das grüne Finanzkonzept und erklärt, welche Schlüsse aus den Erkenntnissen zu ziehen sind.

Was war der Anlass für das Finanzkonzept?

Ich beobachte schon länger mit Sorge, dass sich die Haushaltslage immer weiter verschlechtert. In diesem Jahr investiert die Stadt über 9 Mio. Euro in die Kinderbetreuung und energetische Sanierungen. Als Grüne unterstützen wir diese sinnvollen Investitionen, aber wenn gleichzeitig die Einnahmen wegbrechen, geht diese Politik nicht lange gut.

Wie kann das Konzept hier helfen?

Mit ihm haben wir erstmals umfassend die Finanzsituation der nächsten Jahre dargestellt - vor allem auch dadurch, dass wir ein besonderes Augenmerk auf genau die Risiken gelegt haben, die im Haushaltsplan bislang gar nicht abgebildet sind.

Zum Beispiel?

Eine Abschaffung der Gewerbesteuer. Wenn sich die FDP in Berlin in diesem Punkt durchsetzt, müssten wir in Röthenbach unsere Einnahmen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer verdoppeln, um den Ausfall zu kompensieren. Die Gewerbesteuer ist unsere Haupteinnahmequelle. Andere Risiken ergeben sich zum Beispiel aus neuen Baumaßnahmen oder den sinkenden Erlösen aus der Beteili-

gung an den Stadtwerken. Insgesamt schätzen wir die Risiken auf mindestens 10 Mio. Euro bis 2013.

Welche Konsequenzen hat das?

Die angespannte Haushaltslage führt dazu, dass nicht mehr jeder Wunsch erfüllt werden kann. Allein die vorliegenden Anträge der CSU würden uns mindestens drei Mio. Euro kosten. Woher sollen wir denn das Geld nehmen? Über neue Schulden?

Also ist Sparen angesagt...

Ja und nein. Man kann eine Stadt auch zu Tode sparen. Es geht darum, im Stadtrat die richtigen Prioritäten zu setzen und die Investitionen zu tätigen, die uns für die Zukunft stark machen. Zum Teil haben wir im Stadtrat damit ja schon begonnen, Stichwort Kinderbetreuung.

Das ist einer der drei Schwerpunkte, die in dem grünen Finanzkonzept genannt werden.

Natürlich. Die Kinder sind unsere Zukunft und deshalb gilt es, Familien weiter zu fördern und die Bildungsangebote auszubauen. Manchmal helfen den Eltern schon Kleinigkeiten wie eine Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder.

Hand aufs Herz: Welche Chance hat das grüne Konzept im Stadtrat?

Zunächst einmal haben wir als erste Fraktion ein umfassendes Konzept vorgelegt, das sich mit der ange-

spannten Haushaltslage befasst. Und nach diesem Konzept wird sich auch unser Handeln im Stadtrat ausrichten. Es wird sich zeigen, ob wir für unsere Ideen Mehrheiten bekommen. Wichtig ist aber zu wissen, dass wir vor allem Ziele definiert haben und in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Bürgern, der örtlichen Wirtschaft und den anderen Parteien beraten wollen, welche Maßnahmen dafür konkret notwendig sind.

Was für Ziele sind das?

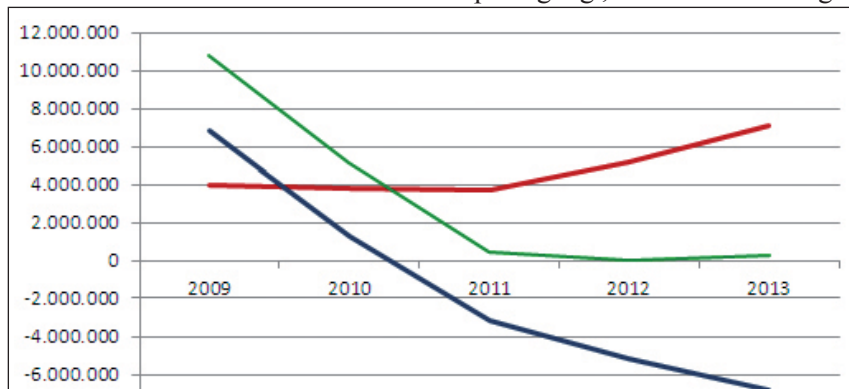
Im Bereich Energie ist eines der Ziele, unsere Stadtwerke mit Hilfe dezentraler Kraftwerke zu einem unabhängigen Erzeuger von Strom und Wärme umzubauen. Bereits im März haben wir ein kommunales Klimaschutzkonzept ins Gespräch gebracht, das Möglichkeiten zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energien aufzeigen soll. Von diesen Erkenntnissen könnten die Stadtwerke ebenso profitieren wie private Haushalte und Unternehmen.

Und wofür sollte die Stadt weniger Geld ausgeben?

Für alles das, was nicht zu den drei Schwerpunktbereichen gehört. Zum Beispiel sehe ich keinen finanziellen Spielraum dafür, wie im Stadtrat von einigen angedacht, das leer stehende Heka-Gebäude zu kaufen und dort ein Haus der Kultur zu errichten. Da sind andere Ideen zur Aufwertung der Innenstadt wesentlich effizienter und günstiger.

Die Stadt könnte auch ihre Einnahmen erhöhen...

Das muss sie auch. Teilweise sind wir dazu sogar gesetzlich verpflichtet. Röthenbach hat bisher keine Satzung, die eine Kostenbeteiligung von Anwohnern beim Ausbau von Straßen regelt. Das zu ändern ist unangenehm, aber die jetzige Praxis wurde erst im Sommer als rechtswidrig eingestuft. Übrigens ist eine attraktive Innenstadt und eine Unterstützung der heimischen Wirtschaft die beste Möglichkeit, die städtischen Einnahmen dauerhaft zu erhöhen. Deshalb bin ich auch so froh, dass es uns endlich gelungen ist, die Stelle eines Wirtschaftsförderers neu zu schaffen. ■



Die Abbildung zeigt die negative Entwicklung der städtischen Finanzen: Die Rücklagen (grün) in Höhe von 10,8 Mio. € werden bereits 2011 aufgebraucht sein, so dass ab 2012 ein Kredit aufgenommen werden muss und der Schuldenstand (rot) bis 2013 auf über 7 Mio. € ansteigt. Die blaue Linie gibt an, inwieweit die Schulden der Stadt durch die Rücklagen gedeckt sind.

Marktplatz: Wann geht es weiter?

Der neue Marktplatz in der Röthenbacher Innenstadt lässt weiter auf sich warten. Einen Zeitplan für den Bau der geplanten Tiefgarage, des Geschäfts- und Bürogebäudes sowie der eigentlichen Marktplatzfläche gibt es noch immer nicht. „Wir rechnen mit einem Baubeginn frühestens 2012“, erklärt Stadträtin **Simone Gmelch**. Unterdessen haben sich nach dem Aufruf in der letzten GRÜN STICHT-Ausgabe zahlreiche Bürger mit eigenen Ideen für einen attraktiven und kinderfreundlichen Marktplatzes gemeldet.



Am Martini-Sonntag 2009 war die Marktplatzfläche voll belegt. Geht es nach der Stadt, wird der Bereich links der roten Linie bebaut.

Noch im Jahr 2009 hat die Stadt eine Exklusivvereinbarung mit einer Firma abgeschlossen, die sich darauf spezialisiert hat, Investoren für derartige Projekte zu finden und zu vermitteln. Der Vertrag sollte zunächst sechs Monate laufen, mit einer Verlängerungsmöglichkeit, falls sich ein Vertrag mit Investoren anbahnt oder kurz vor dem Abschluss steht. Da in der vereinbarten Zeit beides nicht geschehen war, und auch sonst keine Ergebnisse vorlagen, hat der Stadtrat den Vertrag nach Ablauf der sechs Monate beendet.

Aktuell ist die Stadt im Gespräch mit einem weiteren Interessenten. Dieser soll dem Stadtrat seine Vorstellungen zur Bebauung des Marktplatzes noch im Oktober mitteilen.

Bereits Anfang des Jahres hat der Stadtrat zudem einen Antrag der Grünen angenommen, der eine breite Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung des Marktplatzes vorsieht.

„Natürlich werden wir auch die Anregungen und Ideen, die uns nach dem Aufruf in der letzten Ausgabe von GRÜN STICHT erreicht haben, in die Diskussion einbringen“, verspricht Simone Gmelch. „Das ist aber erst dann möglich, wenn die genaue Bebauung mit einem Investor geplant wird.“ Angeregt wurden zum Beispiel eine öffentliche Toilettenanlage, ein Trinkwasserbrunnen oder neuartige Pflastersteine für eine ansprechende Platzgestaltung.

Inwieweit im weiteren Verfahren von dem bestehenden Bebauungsplan abgewichen wird, ist noch offen. „Es ist verständlich, dass Investoren eigene Vorstellungen einer Bebauung mitbringen. Trotzdem sollte an dem Wunsch, der auch von vielen Bürgern geäußert wurde, die Bebauung nicht zu massiv werden zu lassen, festgehalten werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich eine für alle Beteiligte zufriedenstellende Lösung findet“, erklärt Simone Gmelch.

Halber Radweg

Er soll eine gefährliche Lücke füllen: der Radweg zwischen Lauf und Diepersdorf, der im Endausbau bis Altdorf führen soll. Da der Freistaat Bayern die Radwegeverbindung nicht bauen möchte, haben sich die drei Kommunen Lauf, Röthenbach und Diepersdorf zusammen getan, um das Projekt auf ihrem jeweiligen Stadtgebiet in Eigenregie voranzutreiben. „Hierfür haben wir eine Förderung von 80 Prozent der Kosten eingeplant“, erklärt Stadträtin **Simone Gmelch**, Mitglied der Grünen im Bauausschuss.

Während die Stadt Lauf ihren Abschnitt bis zur Himmelgartenkreuzung bereits fertig gebaut hat, steht die Vollendung im Bereich Röthenbach und Diepersdorf noch in den Sternen. „Die Voraussetzung für die Förderung war, dass die benötigten Grundstücke im Eigentum der Kommune sind. Diesen Nachweis konnte nur die Stadt Lauf rechtzeitig erbringen“, beschreibt Simone Gmelch die Problematik.

Die Stadt Röthenbach hat inzwischen alle Grundstückskäufe nachgeholt. „Wir hoffen jetzt, dass unser Förderantrag doch noch genehmigt wird“, so Gmelch. Die Gemeinde Diepersdorf hat den Bau ihres Abschnitts ohnehin erst für 2011 vorgesehen.

Räte im Fernsehen

Röthenbacher Stadträtinnen und Stadträte werden bald in einer Fernsehsendung in Albanien zu sehen sein. Für einen Filmbeitrag der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) standen die Kommunalpolitiker Rede und Antwort. Die OSZE möchte Frauen auf dem Balkan ermutigen, bei der Kommunalwahl 2011 zu kandidieren. Daher berichteten neben den Grünen-Stadträten **Simone Gmelch** und **Thiemo Graf** mehrere Räte über ihre Erfahrungen mit „Frauen in der Politik“.

STELLENANZEIGE

Engagierte Mitarbeiter (m/w) gesucht

Wir sind ein kleiner, aber umso munterer und engagierterer Kreis von Röthenbacherinnen und Röthenbachern, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für die Belange ihrer Stadt einsetzen und mit viel Spaß und Freude bei der Sache sind. Und: Wir wollen weiter wachsen! Deshalb suchen wir für unseren grünen Ortsverband Menschen, die sich mit ihren Ideen, ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen bei uns einbringen und an der Entwicklung Röthenbachs mitarbeiten wollen. **Wir suchen Sie!**

Ihr Profil: Sie haben Lust, an der Entwicklung Ihrer Stadt mitzuwirken

Unser Angebot:

- Alle Interessenten erhalten - sofern gewünscht - eine gründliche Einarbeitung und einen umfassenden Einblick in die grüne Kommunalpolitik
- Vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten (z.B. Vorstands- oder Stadtratsmitglied) stehen Ihnen offen
- Sie erhalten die Möglichkeit, sich entsprechend Ihren Stärken und Interessensgebieten einzubringen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder kommen Sie unverbindlich bei unserem **Schnuppertreffen für alle Interessierten** vorbei! Am **18. Oktober** stellen wir uns Ihnen persönlich vor und beantworten Ihre Fragen. Los gehts um 19.30 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte Capri in der Rückersdorfer Straße 27. Wir freuen uns auf Sie.

Gerne beantworten wir auch vorab Ihre Fragen oder laden Sie persönlich zu unseren Treffen ein. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an!

Bündnis 90/Die Grünen Röthenbach
Rüdeger Baron, Tel. 0911/570 93 93
eMail: ruedege@gruene-roethenbach.de

Mehr über uns: www.gruene-roethenbach.de



„Ich wurde sehr herzlich aufgenommen“

Vor drei Jahren ist Patricia Schläger-Zirlik bei den Röthenbacher Grünen aktiv geworden, seit 2008 ist sie die Pressereferentin des Ortsverbands. Und das, obwohl sie nicht einmal Parteimitglied ist. GRÜN STICHT hat mit ihr gesprochen.

Warum engagierst Du Dich in der Kommunalpolitik?

Ich bin Wirtschaftsgeographin und daher interessieren mich regional- und kommunalpolitische Themen sowieso – ganz besonders, wenn es sich um die eigene Stadt handelt. Ein Engagement in der Kommunalpolitik habe ich nicht geplant. Einige Berichte in GRÜN STICHT haben mich sehr angesprochen und ich bin einfach einmal zu einer Sitzung

„Schnuppern“ gegangen. Dann ergab sich alles Weitere von selbst.

Du bist berufstätig und Mutter zweier Söhne. Hat man da überhaupt Zeit sich ehrenamtlich zu engagieren?

Das ist natürlich einerseits eine Frage der Einteilung. Andererseits kann ich selbst entscheiden, welche Aufgaben ich übernehme.

Wie bist Du bei den Grünen aufgenommen worden? Du kanntest ja niemanden, oder?

Nein, ich kannte zunächst niemanden. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und mir gefällt die freundliche und lockere Atmosphäre bei den Treffen.



Was sind Deine Aufgaben als Pressereferentin?

Ich verfasse Pressemitteilungen zu den Aktivitäten des Ortsvereins. Außerdem kümmere ich mich darum, dass Veranstaltungen und Termine rechtzeitig in der Lokalzeitung angekündigt werden.

Warum bist Du nicht Mitglied bei den Grünen?

Mir ist klar, dass Parteien für das Funktionieren einer Demokratie wichtig sind. Ich persönlich möchte mich aber nicht an eine Partei binden, auch wenn ich bei vielen Themen „grün“ denke. Ich fühle mich wohl in der Rolle der „aktiven Sympathisantin“ und schätze es sehr, dass sich die Grünen auch Nicht-Mitgliedern öffnen. ■

Tolles Mitmachprogramm beim Röthenbacher Familienfest



Spannendes Programm beim grünen Familienfest (oben): Der Malwettbewerb und der Auftritt des Jungzaubers begeisterten die Kinder. Essen und Getränke gab es zu familienfreundlichen Preisen. Weitere Bilder im Internet unter: www.gruene-roethenbach.de/familienfest.htm

Der Luitpoltplatz in der Röthenbacher Innenstadt bot eine wunderbare Kulisse für das erste Familienfest für Groß und Klein, zu dem der Ortsverband der Grünen Anfang Juli alle Röthenbacher herzlich eingeladen hatte.

Bei hochsommerlichen Temperaturen begeisterten Till Rabe und die Zauberer des Magischen Rings die Zuschauer. Die Nachwuchszauberer bereiteten dem gebannten Publikum magische Momente im Schatten der Blutbuche.

Dann waren wieder Geschicklichkeit und Kreativität gefragt. Beim vielseitigen Mitmachprogramm blieb kein Wunsch offen: Vom Katamaranbau über „PennyMouse“-Malen bis hin zum Eimer-Cello war für jeden etwas dabei. Auf der schattigen Bühne in der Platzmitte waren furchtlose Piraten vor Anker gegangen. Till Rabe brillierte mit seinem 21-Personen-Piraten-Mitmach-Theater und zog mit dem „Grüffelo“ alle Zuhörer in seinen Bann.

Ohnehin hatte Till Rabe einen schier unendlichen Vorrat an Aktions- und Spiele-Angeboten mitgebracht. Sogar Schneeschaukel und Schlitten fanden sich unter den Utensilien und brachten bei 36 Grad im Schatten optische Abkühlung, als das „Quiz rund um den Luitpoldplatz“ die Köpfe rauchen ließ.

Eine gute Gelegenheit für eine Verschnaufpause boten der schattige „Biergarten“ und die Auswahl an Speisen und Getränken. Bei familienfreundlichen

Preisen konnten sich Kinder und Eltern mit Pizza, kühlen Getränken und selbst

Voller Körpereinsatz: Till Rabe liest für Groß und Klein die Geschichte des Grüffelo (rechts)

gebackenen Kuchen eindecken.

Rüdiger Baron, Sprecher des grünen Ortsverbandes und Initiator der Veranstaltung, freut sich: „Wir haben ein tolles Angebot auf die Beine gestellt und unser erstes Röthenbacher Familienfest wird sicher eine Fortsetzung finden. Dann aber an einem Tag mit etwas weniger Konkurrenzveranstaltungen.“ Fand doch unmittelbar im Anschluss das mit Spannung erwartete WM-Spiel Deutschland gegen Argentinien statt - das die DFB-Auswahl überragend mit 4:0 für sich entschied. ■



Wir trauern um **Sepp Daxenberger**, unseren Mitstreiter und Freund. Der Kampf gegen Atomkraft, gegen die Agrotechnik, der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen - das war das Leitmotiv seiner Politik. Sepp hat das Bild der bayerischen Grünen geprägt. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass die bayerischen Grünen heute eine Partei sind, die für städtische Bildungsbürger gleichermaßen wählbar sind, wie für wertkonservative Landbewohner. Seine Beliebtheit war mit Händen zu greifen wenn er im Land unterwegs war. Auch bei uns im Landkreis bei seinem letzten Besuch im Juli in Ottensoos.

„Was machen die Grünen ohne Sepp Daxenberger?“ fragte eine Nachrichtenagentur kürzlich. Hätte Sepp die Frage noch selbst beantworten können, hätte er wohl gesagt: „Hoffentlich weiterhin erfolgreiche grüne Politik. Es gibt viel zu tun, die Probleme drängen, wir müssen sie anpacken.“ Wir sind es ihm auch schuldig, in diesem seinem Sinne weiter zu machen - auch wenn es mit ihm leichter gewesen wäre.

Neuer Wohnraum am Steinberg



Das Waldstück an der Werner-von-Siemens-Allee (*im Bild rechts*) soll in den nächsten Jahren mit Wohngebäuden bebaut werden. Der Freistaat Bayern als Eigentümer möchte das Bauland verkaufen. Dazu soll der bereits vor 40 Jahren aufgestellte und inzwischen veraltete Bebauungsplan überarbeitet werden. Die grüne Stadtratsfraktion setzt sich dafür ein, dass im neuen Bebauungsplan ökologische Standards festgelegt werden, um den Bau von Häusern mit sehr geringem Energiebedarf zu fördern. „Ideal wären natürlich so genannte Plusenergiehäuser, die mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen“, erklärt Grünen-Stadträtin **Simone Gmelch**. Auf einem Grundstück am Schumacherring (Stadtteil Seespitze) sind solche zukunftsweisenden Gebäude bereits in Planung. Den Anwohnern soll dieses Projekt demnächst vorgestellt werden.

Google-Auto fährt durch Röthenbach

Ein futuristisches Bild: Das fahrende Auge des Internetkonzerns Google in Gestalt einer Weitwinkelkamera, montiert auf einem Autodach. Vermutlich noch dieses Jahr ist das Fahrzeug auch in Röthenbach unterwegs.

Street View zeigt Panoramabilder von Straßen, Plätzen, Sehenswürdigkeiten, aber auch von Häusern, Gärten und Personen (Bilder von Gesichtern und Autokennzeichen sollen unkenntlich gemacht werden). Das erklärte Ziel des Unternehmens ist es, Aufnahmen von allen öffentlichen Straßen zu zeigen.

Wann genau das Kamera-Auto in Röthenbach Aufnahmen machen wird, ist derzeit noch unklar. Auf eine entsprechende Anfrage

der grünen Stadtratsfraktion hat der Konzern nicht reagiert.

Gegen das Vorhaben regt sich in der Öffentlichkeit zunehmend Kritik, handelt es sich doch um die Totalerfassung des öffentlichen Raums. Das Problem der Aufnahmen sehen Kritiker in ihrem Umfang, ihrer Bündelung und der globalen Verbreitung.

Die Situation für Google ist komfortabel: Nicht der Konzern muss die Einwilligung der Bürger einholen. Betroffene – und das sind wir alle - müssen widersprechen, wenn sie ihr Zuhause nicht im Internet sehen möchten.

Google hat nach deutlicher Kritik ein Widerspruchsverfahren eingerichtet. „Damit kann jeder Bürger seine Wohnung oder sein Haus unkenntlich machen lassen.

Dies gilt sowohl für Eigentümer als auch für Mieter“, erklärt Grünen-Stadträtin **Simone Gmelch**.

„Auf der Internetseite des grünen Ortsverbands haben wir das Widerspruchsformular des Bundesministeriums für Verbraucherschutz zum Download bereitgestellt.“ Nur ausfüllen, ausschneiden und senden an:

Google Germany GmbH
Betr.: Street View
ABC-Straße 19
20354 Hamburg
Oder per eMail an streetview-deutschland@google.com

Auch wenn Street View bereits verfügbar ist, kann jeder Bürger noch Widerspruch einlegen. Dann ruft man die Seite mit dem Bild des eigenen Gebäudes auf und klickt auf den Link „ein Problem melden“. ■

Schlecht für Städte

Kommentar
von THIEMO GRAF

Nun also doch: Merkel und Westerwelle werden die Laufzeiten für Atomkraftwerke (AKW) verlängern. Ein Sieg für die vier großen Energiekonzerne, für die sich die Spenden an Union und FDP bezahlt gemacht haben. Sie können ihre Marktmacht weiter ausspielen - abgesichert durch einen Geheimvertrag mit der Regierung.

Und da sind wir auch schon bei den Verlierern. Das werden die kleinen Energieerzeuger sein, die zumindest noch für ein bisschen Wettbewerb im Energiebereich sorgen. Allen voran sind das die Stadtwerke in den Kommunen, für die sich viele Investitionen in neue, eigene Erzeugungsanlagen jetzt oft nicht mehr lohnen. Wenn die örtlichen Stadtwerke aber keine eigenen Kapazitäten zur Produktion von Strom und Wärme haben, müssen sie diese am Energiemarkt einkaufen - wie beispielsweise die Stadtwerke Röthenbach. Einem Markt, der von Spekulanten sowie den vier neuen Besatzungsmächten EnBW, E.on, Vattenfall und RWE beherrscht wird. Steigende Preise sind zu erwarten.

Verlierer sind aber auch die Bürger. Wer zahlt die zig Milliarden für die sichere (?) Endlagerung des zusätzlichen Atommülls? Richtig: der Steuerzahler. Wer trägt das Risiko veralteter AKWs, die nur unzureichend auf den Stand der Technik nachgerüstet werden müssen? Richtig: der Bürger. Und wer ist den großen Energiekonzernen hilflos ausgeliefert, wenn sie ihre Energiepreise erhöhen? Wir alle.

Wir alle? Nein. Nur diejenigen, die keine eigenen Anlagen zur Energieproduktion besitzen. Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme sind dafür optimal: sie sind klimafreundlich und dauerhaft günstiger. Deshalb werde ich mich im Stadtrat weiter dafür einsetzen, dass unsere Stadtwerke Röthenbach eigene Anlagen errichten und betreiben. Versprochen.

Bürgersolar: Stadtwerke ohne Interesse

Röthenbach wartet noch immer auf seine erste Bürgersolaranlage. Auf Initiative der Grünen hatten sich die Stadtwerke 2009 bereit erklärt, ein solches Projekt zu realisieren. Doch sie tun sich schwer mit der Umsetzung. Dafür kommt die Planung für ein Wasserkraftwerk im Röthenbach langsam voran.

Die Idee ist simpel und attraktiv: Wer zu Hause kein geeignetes Dach hat, tut sich mit anderen Bürgern zusammen und errichtet auf einem gepachteten Dach, zum Beispiel einer Schule, gemeinsam eine Photovoltaikanlage. 20 Jahre lang erhalten die Investoren Zug um Zug ihre Einlage verzinst zurück.

Nachdem die Grünen letztes Jahr auch in Röthenbach die Initiative für eine Bürgersolaranlage gestartet hatten, erklärten sich die Stadtwerke bereit, die Federführung für das Projekt zu übernehmen. Doch auch heute, ein Jahr später, ist noch nicht viel passiert. Zwar wurde auf dem Gebäude der Stadtwerke zwischenzeitlich eine An-

lage errichtet, die interessierten Bürger konnten sich daran bislang aber nicht beteiligen. Auch eine angekündigte Informationsveranstaltung fand nicht statt. Aufgrund der schlechten Informationspolitik wollen inzwischen mehrere Bürger von einer Beteiligung absehen. Andere haben sich gar nicht erst vormerken lassen, weil die Stadtwerke ihre Fragen nicht beantworteten.

Unabhängig davon kommt aber ein anderes Vorhaben voran. Auf Anregung eines Bürgers wollen die Stadtwerke im Bereich des Sägewerks in der Grünthalstraße ein Kleinwasserkraftwerk zur Stromerzeugung errichten. Die Grünen unterstützen das Projekt nachdrücklich.

Grenzen für den Biber an der Pegnitz



Zum Schutz vor Bibern haben Mitglieder der Grünen und des Bund Naturschutz aus Röthenbach und Rückersdorf Drahtgitter an einigen Bäumen entlang der Pegnitz (gegenüber dem Freibad) angebracht. Die Aktion war mit den Eigentümern und der Naturschutzbehörde abgestimmt. In den vergangenen Jahren hatte der Biber zahlreiche große Bäume am Ufer gefällt. „Es war abzusehen, dass bald kein größerer Baum mehr stehen würde“, berichtet Initiator **Rüdiger Baron** (Grüne). Da gleichzeitig die bereits gefällten Bäume für das Tier liegen bleiben sollen, gelingt es mit dieser Maßnahme sehr gut, die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang zu bringen. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Internet unter www.gruene-roethenbach.de

Neuer Notruf 112

Wichtige Information für alle Röthenbacher Bürger: Ab sofort sind die Feuerwehren und der Rettungsdienst im Landkreis Nürnberger Land unter der gemeinsamen Notrufnummer 112 erreichbar. Die bisherige Notrufnummer 19222 für den Rettungsdienst bleibt aber vorerst weiter freigeschaltet. Die Polizei kann unverändert über 110 verständigt werden.

Eine „runde“ Sache

In unseren Haushalten stapeln sich CDs und DVDs. Diese bestehen aus hochwertigem Polycarbonat, für dessen Herstellung wertvolle Rohstoffe benötigt werden. In Sammelstellen können die „Scheiben“ abgegeben und einem Recycling zugeführt werden. So wird verhindert, dass das wertvolle Material als Abfall in Müllverbrennungsanlagen endet.

Auch im Röthenbacher Rathaus steht im Eingangsbereich ein blauweißer Karton mit der Aufschrift „BlueBoxx“. Hier werden CDs und DVDs gesammelt. Darum bitten wir Sie: Bringen Sie Ihre nicht mehr benötigten CDs und DVDs ohne Hülle (die Hüllen entsorgen Sie bitte über den „gelben Sack“) ins Rathaus. Sie helfen damit, wertvolle Ressourcen zu sparen und ganz nebenbei wird für jede volle „BlueBoxx“ 1 Euro einem guten Zweck gespendet.

Weitere Informationen finden Sie unter www.blueboxx.info

Wissen, was los ist

Aktuelle Informationen aus dem Röthenbacher Rathaus und dem Stadtgeschehen gibt es bei dem Kurznachrichtendienst Twitter. Stadtrat **Thiemo Graf** berichtet über alle wichtigen Ereignisse aus Röthenbach und Umgebung. Auch ohne sich anzumelden, können die Infos unter www.twitter.com/ThiemoGraf abgerufen werden.

Ihr Draht zu den grünen Stadträten



Thiemo Graf ist seit Mai 2002 Stadtrat in Röthenbach. Seit seiner Wiederwahl im Jahr 2008 ist er Vorsitzender der grünen Stadtratsfraktion und Mitglied im Hauptausschuss, im Sanierungsausschuss sowie im Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Darüber hinaus vertritt er die Stadt Röthenbach im Vereinskartell.

Thiemo ist 28 Jahre alt und studierter Diplom-Kaufmann. Seine Kontaktdaten:

Alter Kirchenweg 27
Tel. 0911/95 33 98 63
eMail: thiemo@gruene-roethenbach.de



Simone Gmelch ist seit April 2009 die jüngste Stadträtin in Röthenbach. Sie ist Mitglied im Bauausschuss, im Sport-, Kultur- und Umweltausschuss (SKU) sowie im Werkausschuss. Zusätzlich ist sie Vertreterin im Kuratorium der Volkshochschule (VHS), im Sicherheitsbeirat, im Umweltbeirat und im Wirtschaftsbeirat.

Simone ist 26 Jahre alt und studierte Juristin. Ihre Kontaktdaten:

Speckschlagstraße 24
Tel. 0911/570 93 41
eMail: simone@gruene-roethenbach.de

Interesse an unserer Arbeit?

Dann kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei! Wir laden Sie herzlich zu einem **Schnuppertreffen** mit anderen Interessierten ein:

Montag, 18. Oktober 2010
19.30 Uhr
Gaststätte Capri
(Nebenzimmer)

Gerne laden wir Sie auch persönlich ein. Schicken Sie einfach Ihre Kontaktdaten an: post@gruene-roethenbach.de

Impressum:

GRÜN STICHT ist die jährlich erscheinende Informationszeitschrift von Bündnis 90/Die Grünen in Röthenbach.

V.i.S.d.P.:
Dr. Rüdiger Baron
Ortssprecher
K.-Zimmermann-Str. 33
90552 Röthenbach a.d.P.
Tel.: 0911/570 93 93

Stand dieser Ausgabe:
3. Oktober 2010